

Römaskogel, Kainach bei Voitsberg, Weststeiermark

Rudisten in der Geistthal- und Afling-Formation (Oberkreide)

Geologie und Fossilien

Im Norden der Kainacher Gosau tritt südwestlich bis nördlich vom Römaskogel im Übergangsbereich von klastisch-alluvialer, häufig rot gefärbter Geistthal-Formation zur klastisch-marinen Afling-Formation (beide Oberes Santonium - Unterer Campanium) eine sich über knapp einen km erstreckende Zone auf, die Gesteinsbänke mit marinen Makrofossilien enthält. Die wichtigsten Fossilien sind hier verschiedene Rudisten (Hippuritide, Radiolitide, *Plagioptychus*), daneben finden sich Korallen, Seeigel und selten die Schnecke *Trochactaeon*.

Die untere Rudisten-Zone (URZ), in der oberen Geistthal-Formation gelegen, enthält bis zu zwei Meter mächtige Bänke von meist grauem Fossil-schuttalk, der die oben genannten Fossilien führt. Dünne Schichten im Fossil-schuttalk können tonig-sandig verunreinigt sein, bei der Verwitterung geben diese Lagen lose Fossilien frei.



Vaccinites sp. anstehend im unreinen Fossil-schuttalk der URZ. Bildbreite ca. 40 cm, Foto 15.8.2021.



Vaccinites sp. anstehend im Konglomerat der ORZ. Bildbreite ca. 25 cm, Foto 15.5.2021.

Die obere Rudisten-Zone (ORZ) liegt in der Konglomerat-dominierten unteren Afling-Formation und enthält in bis zu einen Meter mächtigen Konglomerat- und Sandsteinbänken vor allem hippuritide Rudisten, besonders der Gattung *Vaccinites*, daneben aber auch *Hippurites nabresinensis*. Andere Fossilien wie *Plagioptychus*, Radiolitide oder Korallen und Schwämme sind hier sehr selten.

Lage und Wegbeschreibung

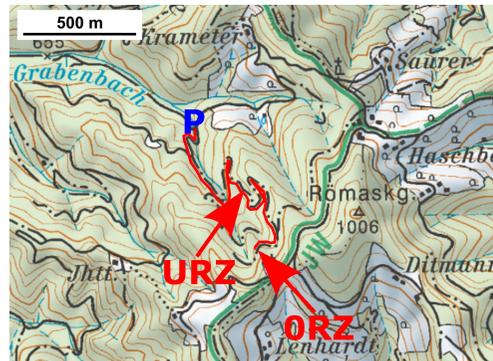
Die beiden Fossilvorkommen befinden sich ca. 500 m westlich vom 1006 m hohen Römaskogel im Gemeindegebiet von Kainach bei Voitsberg.

Der gut ausgebaute Römaskogelweg verbindet Geistthal mit Gallmannsegg und überquert etwa 400 m nördlich vom Römaskogel den "Pass" zwischen den beiden Orten. Etwa 1.7 Fahr-Kilometer westlich dieses "Passes" besteht im Bereich einer Grabenquerung eine gute Parkmöglichkeit.

Von dort geht man die nach Süden in den Graben abzweigende Haupt-Forststraße entlang. Nach insgesamt etwa 1 km und ca. 200 m nach der 4. Kehre gelangt man zum ersten Fossil-aufschluss in der Forststraßenböschung (URZ). Nach weiteren 700 m und 2 weiteren Kehren kommt man, gleich nach dem die Forststraße um einen Rücken biegt, zur zweiten Fundstelle, ebenfalls in der Forststraßenböschung (ORZ).

Gehstrecke ca. 1.7 km, Gehzeit ca. 40 Minuten, ca. 160 Höhenmeter, letzter Besuch 31.8.2023.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind diese Fundstellen nur über eine längere Wanderung von Geistthal im Osten oder von Gallmannsegg im Westen aus zu erreichen.



AMAP-Ausschnitt mit den beiden Fundstellen (Pfeile), der Parkmöglichkeit (P) und der Anmarschroute in rot.



Der Forststraßen-Aufschluss mit Rudisten im Fossil-schuttalk der URZ. Bildbr. ca. 7 m, Foto 31.8.2023.



Querbruch eines *Vaccinites* sp. mit deutlich sichtbaren Pfeilern anstehend im unreinen Fossil-schuttalk der URZ, daneben ein loser *Vaccinites* sp. aus diesem Aufschluss. Bildbreite ca. 20 cm, Foto 31.8.2023.



Anstehender Fossil-schuttalk der URZ mit Radioliten-Bruchstücken. Bildbreite ca. 20 cm, Foto 31.8.2023.

Fundstelle und Fundmöglichkeiten

Die beiden jeweils über mehrere Längen in der Forststraßenböschung aufgeschlossenen, fossilführenden Schichten enthalten reichlich Fossilien, die aber meist fest mit dem Gestein verbunden sind und daher angebrochen vorliegen. Die Verwitterung legt jedoch besonders aus den verunreinigten Zwischenschichten des Fossil-schutt-



Der Forststraßen-Aufschluss mit Rudisten im Konglomerat der ORZ. Bildbreite ca. 7 m, Foto 31.8.2023.



Querbrüche von *Vaccinites* sp. im Konglomerat der ORZ. Bildbreite ca. 25 cm, Foto 31.8.2023.

kalks der URZ Fossilien frei. Ähnliches gilt auch für die Fossilien in den Konglomeraten der ORZ - die Verwitterung ist auch hier dein Freund und Helfer. An beiden Stellen ist ein weiterer Fossil-Abbau schwierig, es gibt aber ausreichend loses Material von vorangehenden Sammelaktionen.

Reinigung und Präparation

Die Fossilien sind mit Wasser und Bürste oder einem Hochdruckreiniger gut zu säubern, eine weitere Präparation ist nicht möglich.

Für Erkundungsfreudige

Entlang der begangenen Forststraße gibt mindestens 5 weitere, aber schwer kenntliche Aufschlüsse mit Rudisten, 3x in der URZ, 2x in der ORZ.

Literatur

Bernhard, F. & Messner, F. (2022): Marine Makrofossilien (Rudisten, *Trochactaeon*) in der nördlichen Kainacher Gosau, Steiermark. Der Steirische Mineralog, 37, 18-29.